



Tagungsberichte-Archiv

21. Planeten- und Kometentagung in Violau

Vom 17.- 20. Mai 2002 fand in Violau die 21. Planeten- und Kometentagung statt. Wieder waren zahlreiche Sternfreunde der Einladung des Arbeitskreises Planetenbeobachter und der VdS gefolgt und strömten wie jedes Jahr zu Pfingsten in das malerisch gelegene Dörfchen im Naturpark Augsburg Westliche Wälder. Es ist ja schon Tradition unter den Amateuren, sich dort interessante Vorträge aus allen Bereichen der Amateurastronomie anzuhören, in Work-shops Anregungen für die praktische Arbeit zu holen oder einfach nur Gleichgesinnte zu treffen. Und es ist auch kein Wunder, dass sich die Sterngucker gerade in Violau treffen: So steht mit dem Bruder- Klaus- Heim plus angegliederter Sternwarte eine optimale Tagungsstätte zur Verfügung, wo Heimleiter Christoph Mayer eine hervorragende Betreuung der Teilnehmer gewährleisten kann. Außerdem verfügt die von Christoph Mayers Vater Martin (der bis zu seinem Ruhestand 1997 auch Heimleiter war) gebaute Sternwarte über ein Instrumentarium, dessen sich auch ein professionelles Institut nicht zu schämen bräuchte.

Zu den Highlights der Tagung zählten natürlich Berichte über die astronomischen Großereignisse des Jahres 2001 in Form der SoFi vom 21. Juni und des Leonidenschauers vom 18. November. Daniel Fischer, Georg Dittié und Bernd Brinkmann setzten hier mit ihrem audio- visuellen Material die Akzente. Und auch Brandaktuelles durfte natürlich nicht fehlen: Dieter Heinlein behandelte die Feuerkugel vom 6. April 2002 über Süddeutschland und den bis jetzt leider noch erfolglosen Versuch, die vermutlich fußballgroße Restmasse zu finden.

Kurt Hopf zeigte ein eindrucksvolles Video der Saturnbedeckung vom 3. November 2001.

Der Komet Ikeya- Zhang war ebenfalls ein Thema, konnte er doch trotz widriger Wetterbedingungen während der Tagung von Konrad Horn mittels CCD- Kamera und 180mm- Teleobjektiv einwandfrei abgelichtet werden. Der Autor dieses Artikels konnte den Kometen zur gleichen Zeit visuell mit einem Fernglas 10x50 etwa 12° westlich von M13 beobachten, wobei beide Objekte in etwa gleich hell waren. Der Komet überstrich aber eine wesentlich größere Fläche. Kurt Hopf, Konrad Horn, Josef Müller und Bernd Brinkmann zeigten hervorragende Bilder dieses Kometen.

Daniel Fischer bewies am Beispiel der Kometen Ikeya- Zhang, LINEAR A2 und WM1 eindrucksvoll, dass selbst mit einfachen Mitteln (Kleinbildoptik und 400 ASA Diafilm) sehr schöne Aufnahmen gelingen können. Zudem konnte der Referent auch zeigen, dass die Lichtkurve des Kometen LINEAR A2 durch einen nicht erwarteten Helligkeitsausbruch überraschte, was offenbar durch sich vom Kern des Kometen lösende Fragmente bedingt wurde.

Auch im Planetenbereich gab es Interessantes. Detlev Niechoy zeigte auf, was der Einsatz spezieller Filter bei der Venusbeobachtung bringt. Hans- Dieter Gera brachte allgemeine Anmerkungen über Venustransite und speziell auch einige über den bevor stehenden am 8. Juni 2004.

Einen besonderen Leckerbissen bot Paul Hombach mit seiner Sonifikation (Vertonung) der Venustransite. Selten dürfte es gelungen sein, astronomische Ereignisse so treffend in Musik zu fassen.

Bernd Gährken zeigte am Beispiel des Jupiter, wie mit einer einfachen Webcam und der passenden Software verblüffend gute Fotos und Videos gewonnen werden können.

Ralf Gerstheimer, dessen 12,5" Dobson eine der Tagungsattraktionen darstellte, demonstrierte, welche Ergebnisse mit einer normalen Digitalkamera, die direkt hinter dem Okular platziert wird, erreicht werden können. Dazu bedarf es natürlich auch eines geeigneten Bildbearbeitungsprogramms,

das Georg Dittié mit seiner Software GIOTTO zur Verfügung stellt: Selbst aus nur mäßig gelungenen Fotos oder Videos können verblüffende Endresultate gewonnen werden. Und das Beste: Bei diesem Programm handelt es sich um Freeware, das sich jedermann kostenlos aus dem Web ziehen kann.

Im CCD- Workshop präsentierten Dennis Möller und Uwe Schmidtmann das Konzept einer selbstentwickelten CCD- Kamera und dazugehöriger Software. Die Kamera erfüllt die für den Amateur wichtigen Kriterien und hat den Vorteil, weitaus preisgünstiger als käufliche CCD- Kameras zu sein.

Kurt Hopf zeigte, wie ältere Planetenvideos, die am großen Dobson der Sternwarte in Hof gemacht wurden, mit Hilfe der GIOTTO- Software zu detailreichen Fotos verarbeitet werden können.

Daniel Fischer stellte zu Recht die Frage, ob sich Amateure ernsthaft an der Suche nach Exoplaneten beteiligen können. Die bisher etwa 80 Himmelskörper dieser Art sind spektrographisch entdeckt worden, also mit einer Methode, die bisher nur Profi- Astronomen vorbehalten blieb. Einer dieser spektrographisch entdeckten Exo- Planeten ist aber 1999 auch nachgewiesen worden, als er vor seiner Mutter Sonne her zog und daher für einen Helligkeitsabfall sorgte. Also kann man sich fragen: Soll das bei den Mitteln, die dem Amateur heute zur Verfügung stehen, nicht auch möglich sein?

Alfons Gabel brachte eine Vorschau auf die astronomischen Leckerbissen des Jahres 2003. Neben gegenseitigen Verfinsterungen der Jupitermonde gibt es am 31. Mai eine ringförmige Sonnenfinsternis, die zwar nur von Island oder Schottland in voller Wirkung zu sehen ist, aber in Deutschland bei Sonnenaufgang einen spektakulären Anblick bieten dürfte, wenn eine zu ca. 85% verfinsterte Sonne aufgeht.

Der Workshop Mars wird traditionell von den Berliner Planetenbeobachtern bestritten. Kurt Huebner und Wolfgang Meyer stellten ihr Computerprogramm ARES vor, das die Auswertung der Marsbeobachtungen erleichtern soll. Zwar sind viele Punkte des Konzepts noch nicht verwirklicht, aber wenn dies geschieht, dürfte dies einen wesentlichen Fortschritt zum mühevollen Auswerten der Einzelzeichnungen oder Videos darstellen.

Natürlich durften auch die traditionellen Bestandteile der Tagung nicht fehlen. Im Fachvortrag berichtete Dr. Jürgen Oberst über die Passage der Sonde Deep Space 1 am Kometen Borelly, was neue Erkenntnisse über die Natur der Kometenkerne zutage brachte.

Natürlich gehört auch die Führung durch die Sternwarte zum Tagungsprogramm und ist auch für die, die sie schon kennen, immer wieder ein Erlebnis. Was Martin Mayer in über dreißig Jahren dort aufgebaut hat, kann sich wirklich sehen lassen: Was mit einer einfachen Schiebedachhütte und einem 15cm- Refraktor begann, hat sich heute zu einem respektablen Observatorium entwickelt, dessen Highlights ein 30cm- Schaer- Refraktor und ein 76cm- (!) Newton sind.

So konnten die Teilnehmer am Pfingstmontag wieder auf eine gelungene Tagung zurück blicken. Die Veranstalter vermerkten positiv, dass die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr um 5% gestiegen war. Der einzige Wermutstropfen war (wieder einmal) das Wetter: Lediglich zum Anfang und Ende der Tagung ließ der Himmel ein paar Beobachtungen zu.

Bochum, 21. Mai 2002

Hans-Dieter Gera